

Startseite › Neu-Ulm › Ulm: Rekord: DZOK erreicht 61.000 Menschen mit seinen Projekten

ULM

10.02.2024

Rekord: DZOK erreicht 61.000 Menschen mit seinen Projekten



Zur Eröffnung der Ausstellung "Auftakt des Terrors" kam auch Kulturstatsministerin Claudia Roth in die Gedenkstätte "Oberer Kuhberg".

Foto: Alexander Kaya (Archivbild)



VON FRANZISKA WOLFINGER

ARTIKEL ANHÖREN 

2023 war ein erfolgreiches Jahr für das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg. Was 2024 ansteht und wie die Stiftung Erinnerung dabei hilft.

Das Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg kann einen Rekord vermelden. Mehr als 61.000 Menschen hat die Gedenkstätte, die sich mit der Aufklärung über und Aufarbeitung des Nationalsozialismus befasst, mit ihren Projekten im vergangenen Jahr erreicht. "Das ist absoluter Rekord für uns", sagt Nicola Wenge. Dazu kommen rund 66.600 User auf den verschiedenen Onlinekanälen der Einrichtung.

Diese Projekte des DZOK waren 2023 besonders erfolgreich

Maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen hat die Kunstinstallation "[Candelabro](#)", die vor rund einem Jahr im [Münster](#) ausgestellt war. Künstler Werner Klotz erinnerte mit dem Werk an [den portugiesischen Diplomaten Aristides de Sousa Mendes](#), der entgegen den Vorgaben seiner Regierung, Visa an Ausländer strittiger Nationalität, Staatenlose und Juden vergab und so vielen vom Nationalsozialismus Verfolgten das Leben rettete. 46.000 Besucherinnen und Besucher sahen das Werk oder nahmen an Begleitveranstaltungen teil. Gut besucht war auch die Sonderausstellung "[Auftakt des Terrors](#)" (noch bis 31. März im DZOK), in der das Ulmer Dokuzentrum gemeinsam mit 16 anderen Gedenkstätten über die Anfänge des Lagersystems informierte. Unter dem Hashtag "#heutevor90Jahren" wurde das Thema auch in den sozialen Medien aufbereitet.

Im Herbst dieses Jahres wird eine neue Sonderausstellung im DZOK zu sehen sein. Die Gedenkstätte übernimmt die Schau "Schloss Dellmensingen: Ein jüdisches Zwangsaltenheim in Württemberg" vom Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim und erweitert sie um Ulmer Bezüge. Denn davon gab es einige zu diesem Zwangsaltenheim, wie Nicola

Wenge erläutert. Jüdinnen und Juden aus [Ulm](#) wurden dorthin gebracht, ein Ulmer Bauunternehmer wirkte am Umbau mit. "Solche historischen Beispiele muss man kennen, um die Brisanz der aktuellen Entwicklungen zu erkennen", sagt die Gedenkstättenleiterin. Außerdem soll 2024 ein neues Didaktikheft erscheinen und die Arbeit an einem wissenschaftlichen Datenbankprojekt zu den in der Region verfolgten Jüdinnen und Juden beginnen.

Die aktuellen Entwicklungen beobachtet die Vorsitzende der Stiftung Erinnerung, Elisabeth Zoll, mit Sorge. Sie erinnert an die Studie, die die Friedrich-Ebert-Stiftung vergangenen Herbst veröffentlicht hatte und nach der jeder zwölfte Erwachsene ein geschlossenes rechtes Weltbild habe. Doch sie sieht auch den Widerstand gegen rechts, der dieser Tage bundesweit viele Menschen auf die Straße treibt. Auch die Stiftung Erinnerung will sich [dem breiten Ulmer Bündnis "Gemeinsam für Vielfalt und Demokratie"](#) anschließen, um die Menschen vor den Europa- und Kommunalwahlen zu mobilisieren.

Engagement gegen rechts auf finanziell unterstützen

Mit der Förderung verschiedener Projekte des Dokumentationszentrums Oberer Kuhberg kam und kommt die Stiftung Erinnerung Ulm einer ihrer Kernaufgaben nach. 25.000 Euro flossen im Jahr 2023 in die Arbeit der Gedenkstätte, 2024 sollen es sogar 42.500 Euro sein, informiert Wolfgang Keck vom Stiftungsvorstand. Die hohen Förderbeiträge führten dazu, dass die finanziellen Mittel der Stiftung während der vergangenen vier Jahre in ihrem Volumen zurückgingen. Keck wünscht sich, dass diejenigen, die derzeit auf der Straße gegen den Rechtsruck im Land demonstrieren und die es sich leisten können, das Engagement gegen rechts auch finanziell unterstützen. "Spenden sind die wichtigste Einnahmequelle der Stiftung", sagt er.

EMPFEHLUNGEN FÜR SIE



[KÖNIGSBRUNN](#)

PLUS + Frau bringt während Reha ihre Katze unter – und bekommt sie nicht zurück



[ROSENMONTAG](#)

Rosenmontagszug in Mainz 2024: Strecke und Übertragung im TV oder Live-Stream



[KRUMBACH](#)

Betrugsmasche auf Verkaufsportalen: Polizei Krumbach warnt

Zum Stiftungstag kommende Woche am Mittwoch, 14. Februar, gibt es zudem einen Vortrag mit anschließendem Podiumsgespräch im Stadthaus. Gastrednerin ist die Geschichtswissenschaftlerin Dr. Elke Gryglewski, Thema ihres Vortrags ist die Radikalisierung der Mitte und die daraus resultierenden Herausforderungen für die Gedenkstättenarbeit. Beginn um 19 Uhr, der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei, Spenden möglich.

THEMEN FOLGEN

NEU-ULM



FRANZISKA WOLFINGER

